

HAIKU

Directed by Martin Gerigk

Land: Deutschland
Produktionsjahr: 2020
Genre: Experimental

Synopsis

Kurze lyrisch-reflexive Anmerkungen verflechten sich mit einer Reihe malerischer Naturlandschaften zu einer poetisch-visuellen Illustration der Haiku-Kunst, der traditionellen Form der japanischen Poesie.

Idee

Die Idee ist, die Essenz und Spiritualität des Haiku visuell umzusetzen und dem Betrachter zu helfen, seine Emotionen einzufangen. Dies ist zwar ehrgeizig, stellt sich jedoch als perfekte Herausforderung für die Kunst des Kinos heraus.

Bewertung: sehr gut +

Skript

Regisseur **Martin Gerigk** folgt seiner Leidenschaft für Haiku, die in seiner Jugend entstanden ist - wie er selbst feststellt - und macht sich auf den Weg, um die Morphologie der Haiku-Dichtung in einer visuellen **Ars Poetica** zu erforschen.

Konzeptionell ist **HAIKU** weit davon entfernt, ein Mainstream-Projekt zu sein. Seine *scheinbare* spekulative Ikonographie und seine suggestive Natur machen es hochempirisch und wird sich dem gewöhnlichen Betrachter eher verschlossen zeigen. Zunächst ist eine gewisse Vertrautheit mit der Kunst des Haiku und seinen „bestimmenden Schlüsselementen“ erforderlich. Wie zum Beispiel: **Kireji** - ein „Schneidewort“ zwischen zwei Ideen oder Bildern - und **Kigo** - ein saisonales Wort von tiefer kultureller Durchdringung, das am besten als Metonymie verstanden wird¹.

Infolgedessen ist es wichtig zu beachten, dass der Film **strukturell** diese Elemente und

¹ In diesem Fall am besten erklärt als das Ersetzen eines Wortes oder seiner allgemeinen Bedeutung durch seine metaphorische, angrenzende oder symbolische Bedeutung, die eine Parallele zwischen der physischen Realität und seiner sensorischen Komplementärlast erzeugt - z.B. *Herbst* bedeutet einerseits die Jahreszeit, dennoch kann Herbst auch leicht mit einer traurigen Stimmung oder Lebensphase verbunden werden

Begriffe verwendet, die auch die technische Besonderheit des Haiku aufgreifen: 17 Klangeinheiten [annähernd Silben] verteilt auf 3 Verse - 5, 7, 5 pro Vers - übertragen und adaptiert für den Bildschirm.

Dies macht deutlich, dass das Projekt vielschichtig ist und sich im tiefsten Kern, gelinde gesagt, an „Savvies“ richtet. Es sind diese erwähnten Eigenheiten, die **HAIKU** einen stark experimentellen Geschmack verleihen. Und als Experiment wird es von den Fans des Genres sehr geschätzt werden, aber auf einer eher... „surrealen“ Ebene. Man sollte sich jedoch nicht täuschen lassen - der Film ist eher spirituell gehaltvoll als abstrakt.

Auf **narrativer Ebene** (in diesem Fall eher **literarisch**) dreht es sich bei **Martin Gerigk's** **HAIKU** um zwei japanische Interpreten und ihre Rezitationen als Symbole des menschlichen Faktors und dessen Platz und Rolle als konstitutives Element der Kunst. Ein völliges, selbstloses Eintauchen des Künstlers in den Akt der Kunstschaffung entsteht als notwendige Voraussetzung, um Haiku zu schreiben: Der Schöpfer wird eins mit seiner Schöpfung.

Infolgedessen ist das Drehbuch eine ziemlich komplexe Alchemie von Strukturen, Rhythmen, lyrischen Fragmenten sowie Ideen und Darstellungen, die zu einem Bestreben zusammenlaufen, die Morphologie des Haiku visuell zu reproduzieren. All diese Elemente wurzeln in der Recherche des Regisseurs und dem erworbenen Wissen darüber. Aus diesem Grund ist die „Ikonographie“ nicht spekulativ (daher das oben verwendete Wort *scheinbar*), sondern ist das Ergebnis eines *a posteriori*-Kenntnisstandes.

Aus diesem Grund werden die Fans des experimentellen Genres, wie wir oben erklärt haben, viel über die Entstehung des Films erfahren, aber die wahren Belohnungen liegen tief in seiner DNA, die auf den ersten Blick nur von den *Kennern* geerntet werden können.

Bewertung: sehr gut +

Cinematografie & Editing

Die **Cinematografie** anzusehen, ist eine Freude. Sie vereint wunderschön aufgenommene japanische Landschaften mit mathematisch-physikalischen Berechnungen und grafischen Darstellungen in sorgfältig durchdachte Bilder und zeigt gleichzeitig eine kluge Sorgfalt für Ästhetik und Bedeutung. Dies ist eine herausfordernde visuelle Sprache, die den beharrlichen Zuschauer mit dem intuitiven Erlernen der Essenz der Haiku-Dichtung belohnt - eine offenbarende Erfahrung, die durch raffinierte Handwerkskunst eröffnet wird.

Editing ist ein treuer „Begleiter“, der alles in die richtige Reihenfolge bringt und eine Symphonie aus Rhythmen, Symbolen und Berechnungen aufdeckt, die das Unbeschreibliche in eine raffinierte Form bringt. Das visuelle Übergewicht und die visuelle Dominanz von **HAIKU** sind zweifellos für ihr kohärentes Profil und ihre ausgefeilte Architektur zu loben. Zumal „Film“ eine visuelle Kunst ist, erfüllt die Methode wirklich den Zweck und die Form krönt die Substanz wunderschön.

Cinematografie: exzellent

Editing: exzellent

Schauspieler

Die beiden Interpreten widmen sich der sensorischen Erfahrung hinter **HAIKU**, indem sie ihre Darbietungen mit Sanftmut und Demut annehmen, so wie der Schöpfer des Haiku selbstlos in seine Kunst eintaucht, um objektiv zu bleiben. Die Ergebnisse sind faszinierend und vermitteln das Gefühl der völligen Verschmelzung der menschlichen Präsenz mit dem umgebenden Kosmos. Die persönliche Individualität existiert nur als Teil der universellen Integrität, und es ist diese Ganzheit, die ihren Sinn erfüllt.

Bewertung: sehr gut

Produktionsdesign

Eine der Schlüsselrollen im Film spielen die Drehorte. Die natürlichen Landschaften verflechten sich mit scheinbarem „Studio“-Material aus einfachen, aber sorgfältig arrangierten Set-Ups. Es sieht so aus, als ob die notwendigen Ressourcen präzise festgelegt und produziert wurden, um die Vorstellung effizient wirklich werden zu lassen. Alles, was unwichtig ist, wird auf jeden Fall vermieden oder abgeschnitten, was zu einer „reinen“, unverschmutzten Umgebung führt, die die Klarheit und Symbolik des Deutungsrahmens widerspiegelt.

Bewertung: exzellent

Dialoge

Eine Reihe von lyrischen Rezitationen - von denen viele Haiku sind - begleiten die kontemplative Landschaft oder symbolische Imagination, die das Nachdenken über die Alchemie des Films und seine Bedeutungen anregen und kraftvolle suggestive Wirkmechanismen einsetzen, die jede Erklärungsinitiative vermeiden und so eine konservative visuelle Haltung annehmen.

Bewertung: exzellent

Musik

Läuten und Klingeln, milde Beats und Vibrationen erzeugen ein spirituelles Ambiente von fast mystischem Gewicht, als würden sie eine unsichtbare Seite des „Sichtbaren“ öffnen. Wie alles andere in **Martin Gerigk's** Projekt befindet sich dies in

perfekter Ausrichtung und Integration mit dem Ganzen.

Bewertung: exzellent

Regieführung & Vision

Die einzigartige Wahrnehmung von Elementen, die nur dann Sinn machen, wenn sie in ihrer Ganzheit vereint sind, kristallisiert sich in einem harmonischen Gefühl des präzisen Zusammentreffens heraus und vermittelt eine Emotion, die sonst in Worten unbeschreiblich ist. Dies fühlt sich sehr bewusst und geplant an, mit Gründlichkeit, die nichts dem Zufall überlässt und die Klarheit der Regieführung und Vision zeigt.

Bewertung: exzellent

Ende des Films | Bedeutung

Die sensorische Erfahrung, die **Martin Gerigk's HAIKU** ist, löst sich wie bereits angedeutet auf: als perfekte Balance zwischen dem Schöpfer und seiner Schöpfung. Damit Kunst rein ist, braucht es Ruhe: Eine Qualität, die tief in der Demut des Künstlers verwurzelt ist, der versteht und akzeptiert, dass sein Genie in der Spiegelung der Wunder des Kosmos liegt, einem Genie, das dennoch größer ist als man selbst (der Schöpfer) und die einzige Kraft ist, die dazu fähig ist, etwas aus dem Nichts zu erschaffen.

Eine außergewöhnliche Idee und gleichzeitig eine grandiose Lektion über die Notwendigkeit, demütig zu sein und sich des wahren Zustands (und Ortes) bewusst zu werden, um die angenommene Mission zu erfüllen.

Bewertung: exzellent

Abschließendes Fazit

Martin Gerigk's HAIKU ist durch eine seltene Klarheit des Sehens gekennzeichnet und schafft es, das „Unermessliche“ zu quantifizieren. Er macht sich daran, die Morphologie der japanischen Haiku-Kunst visuell zu sezieren und den Betrachter zu einem Teilhaber seiner spirituell eingebetteten Leidenschaft zu machen.

Einzig mit seinem persönlichen Geschmack als Ausdruck eines Eklektizismus, der eher seine Nische beim Zuschauer sucht als ein Schönheitsfehler zu sein, sowie seiner cinematografischen Faszination, Lyrik und meditativen Haltung, ist **HAIKU** ein bezauberndes und bildreiches Modellieren des ätherischen Unbeschreiblichen, das an den Kenner gerichtet ist.

‘Ein faszinierendes und bildreiches Modellieren des ätherischen Unbeschreiblichen der Haiku-Kunst’

Reviewed by **Vlad Dorofte**

BELIFF